EXPERTEN-INTERVIEW

**Drei Fragen an …**

**Christian Jacob, Leiter Marketing EFAFLEX**

**Vernetzte Tore, Online-Produktplattformen und digitale Geschäftsprozesse – wenn es um das Thema Digitalisierung geht, spielt EFAFLEX ganz vorne mit. Die Bereiche Industrie 4.0, Smart Factory und Internet of Things stehen dabei ebenso im Fokus wie die Digitalisierung verschiedener Arbeitsbereiche. Im Interview spricht Marketingleiter Christian Jacob über die Digitalisierungsstrategie des Unternehmens.**

**Herr Jacob, ihr hauseigenes Vier-Dimensionen-Modell umfasst die Digitalisierung der Welt, bei den Kunden sowie Prozess- und Produktdigitalisierung. Auf welcher Ebene treiben Sie den digitalen Wandel ihrer Branche am stärksten voran?**

Die globale Dimension und die Kundendimension sind passive Ebenen, bei denen gründliche Recherche und genaues Hinhören gefragt ist: Was sind relevante Bereiche und zugehörige Trends für wesentliche Zielgruppen? Darüber kommen wir ins Handeln: Das Hinsehen bildet die Grundlage für eine nachhaltig effiziente Digitalstrategie. Digitalisierung ist ein Booster, den die Corona-Pandemie noch einmal verstärkt hat. Das führt uns zur dritten Dimension, der Prozess-Digitalisierung. Innerhalb dieser gilt es, bestehende Abläufe im eigenen Unternehmen sowie in Bezug auf Kunden und Geschäftspartner zu optimieren. Unser Fokus liegt auf der Dimension der Produktdigitalisierung, bei der wir mit einem nachhaltigen Ansatz vorgehen.

**Wo setzen Sie konkret an?**

Als Premium-Anbieter und Innovationstreiber ist es uns seit jeher ein Anliegen, Pionier statt Fast Follower zu sein. Wir machen unsere Schnelllauftore noch besser, indem wir sie in eine digitale Umgebung einbinden. Beispielsweise lässt sich die Maintenance mit unterschiedlichen digitalen Service-Tools vereinfachen. Darüber hinaus statten wir unsere Tore mit Sensoren aus, um sie smarter zu machen und so die Prozesse bei unseren Kunden vor Ort sicherer und effizienter zu gestalten. Die Sensorik erkennt zum Beispiel Bewegungen oder Hindernisse im Torbereich und bremst in der Konsequenz den Öffnungs- beziehungsweise Schließvorgang. Auch in der modernen Gebäudeplanung lassen sich die digitalisierten Modelle unserer Toreunterstützend einsetzen, Stichworte wären hier „BIM“ und „Smart Building“. Digitalisierung zielt aber nicht nur rein auf Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung ab. Sie ist aus unserer Sicht auch ein Nachhaltigkeits-Booster. Daran haben wir angeknüpft und den EFA Energy-Saver entwickelt: unser neuestes Digital-Tool, das wir auf der BAU vorstellen. Dieses Tool stellt den Effekt unserer Tore mit Blick auf Nachhaltigkeit beim Kunden dar und weist in Echtzeit und auf fundierter Datenbasis Einsparpotenziale aus. Ganz konkret: Das Tool errechnet per direktem Vergleich mit bestehenden Sektionaltoren, wie viel CO2, Kilowattstunden und Euro sich mit einem neuen EFAFLEX-Tor demgegenüber einsparen lassen.

**Gibt es Ihrer Ansicht nach Grenzen der Digitalisierung?**

Unser Credo ist: nicht einfach etwas machen, nur weil es möglich ist. Sondern sich darauf fokussieren, was für die Kunden einen nutzbringenden Mehrwert hat. Das ist auch unsere Botschaft beim Thema Nachhaltigkeit. Wir wollen einen Impact erzeugen – da setzen wir mit unseren Schritten an, unabhängig, in welcher der vier Digitalisierungsdimensionen wir uns bewegen. Wichtig ist, gut zuzuhören und entsprechend den Bedarf unserer Kunden abzudecken. Denn die spielen natürlich eine wichtige Rolle im Digitalisierungsprozess. Wir wollen uns auch in Zukunft nicht an der Masse von Digitalisierungsmaßnahmen messen lassen, sondern an den konkreten Added Values.

***Unternehmensinformation EFAFLEX***

*EFAFLEX produziert Schnelllauftore für industrielle Anwendungen. Das 1974 gegründete Unternehmen ist unter anderem für Auftraggeber aus der Industrie, dem Handwerk, der Lebensmittelherstellung sowie aus der Chemie- und Pharmabranche im Einsatz. Als einziger Hersteller im Bereich der schnelllaufenden Industrietore ist EFAFLEX im Weltmarktführer-Index eingetragen und gehört damit zu den 461 Spitzenunternehmen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Das Familienunternehmen beschäftigt mehr als 1.400 Mitarbeiter weltweit. Mit Stammsitz im bayerischen Bruckberg ist EFAFLEX als größter Arbeitgeber in der Region fest verankert. Darüber hinaus erschließt das Unternehmen mit zehn Tochtergesellschaften auf fünf Kontinenten die internationalen Märkte. Über 60 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet EFAFLEX im Ausland.*

**Pressekontakt bei EFAFLEX:**

Frau Jasmin Jobst

Tel.: +49 8765 82-525

E-Mail: [Jasmin.Jobst@efaflex.com](mailto:Laura.Birkmann@efaflex.com)

Web: www.efaflex.com